



## KOMMENTAR

Stephan Getrauerbauer  
sgetrauerbauer@bezirksblaetter.com

### Den Kompromiss bewusst sabotiert

■ Noch am Montag vergangener Woche sah alles so gut aus. Da trafen sich Stadt, Fußballverein und Anrainer zu einem gemeinsamen Gespräch, um endlich den leidigen Konflikt rund um den Fußballplatz Reichenau (Flutlicht) beizulegen. Getragen von echter Kompromissbereitschaft durch Verein und Anrainer zeichnete sich ein gemeinsamer Weg ab. Doch die Stadt hat nur ein falsches Spiel gespielt. Drei Tage später zeigte der Verantwortliche, Vizebgm. Christoph Kaufmann, dass ein Einvernehmen nie in seinem Sinne war. Mehr noch: Er brach alle minimalen Zugeständnisse (moderne LED-Lichtanlage, verträgliche Betriebszeiten), die in den Monaten zuvor den Gegnern des Projekts gemacht wurden, bereits am ersten Abend des Probetriebs der Anlage. Das war eine eindeutige Botschaft: „Kein Kompromiss!“

# Stadt Blatt

## INNSBRUCK

Ausgabe 17  
Mi., 27. April 2016  
Gesamtauflage 276.808

E.-Bodem-Gasse 6,  
6020 Innsbruck  
Tel. 0512/ 320-0  
E-Mail: innsbruck.red@  
bezirksblaetter.com  
An einen Haushalt.  
RM 91A602002

# Wortbruch: Flutlicht bestätigt alle Ängste

■ Statt versprochenem LED nur alte Technologie; Licht bis Mitternacht **Seite 4-5**

# „Das ist kein modernes System“

**Flutlicht: Stadt demonstriert in der Reichenau ihre Allmacht. Alle Versprechen wurden gebrochen.**

■ REICHENAU (gstr). „Wir machen, was wir wollen, und ihr könnt nichts dagegen tun“, scheint das neue Motto der Stadtregierung in der Flutlichtcausa zu sein. Vergangene Woche ging die umstrittene Anlage am Sportplatz Reichenau in den Probebetrieb und die schlimmsten Befürchtungen der Anrainer wurden noch übertroffen. Denn entgegen der Zusagen von Vizebgm. Christoph Kaufmann wurde dort nicht eine „topmoderne LED-Anlage“ installiert. Bei dem gelieferten und montierten Flutlicht-System handelt es sich vielmehr um Halo-

gen-Metallampfen. Eine Technologie, die früher bei der Straßenbeleuchtung eingesetzt wurde, ehe die IKB begann, auf LED-Lampen umzustellen.

## **Mehrfach LED versprochen**

An seine mehrfach getroffene Ankündigung, dort eine moderne LED-Anlage installieren zu wollen, will sich Kaufmann aber nicht erinnern können. Gegenüber den Flutlichtgegnern tat er sogar Zeitungsbe-

*„So wie ich ihn kenne, glaube ich, dass Kaufmann nicht mal weiß, was LED bedeutet.“*

GR RUDI FEDERSPIEL

richte, in welchen er diesbezüglich zitiert wurde, als „Fehler des Redakteurs“ ab. Oppositionsführer Rudi Federspiel bestätigt indes, dass Kaufmann

sogar bei der Projektvorstellung im Gemeinderat von einer „LED-Flutlichtanlage“ gesprochen hat. Dennoch will Federspiel nicht so weit gehen, dem FI-Vize zu unterstellen, den Gemeinderat belogen zu haben: „So wie ich ihn kenne, halte ich es für wahrscheinlicher, dass Kaufmann nicht einmal weiß, was LED bedeutet.“

## **Versprechen gebrochen**

„Tatsache ist, dass es sich dabei keinesfalls um eine moderne Anlage nach dem neuesten Stand der Technik handelt“, erläutert Projektgegner Leo Pertl nach Rücksprache mit Lichttechnikern. „Wir wurden von Anfang an belogen!“, ist Pertl überzeugt. Denn erschwerend kommt noch hinzu, dass die Anlage bereits am ersten Abend ihres Betriebes bis etwa Mitternacht eingeschaltet



**Die Nacht zum Tag gemacht:** Bereits am ersten Abend war das Flutlicht bis Mitternacht in Betrieb – entgegen aller Zusagen. Foto: Gstraunthaler

blieb – angeblich, um Lichtmessungen vorzunehmen. Die städtische MÜG, welche von erbosten Anrainern gerufen

wurde, erklärte gegenüber dem STADTBLATT, dass sie dagegen keinerlei rechtliche Handhabe hätte.